

stimmen. Wer heute nämlich nachdenkt nach den gangbaren Begriffen, die jeder Mensch in denjenigen Gegenden hat, welche allgemeine Schulbildung haben, wer sein Gemüt bildet im Zusammenhang mit diesen Begriffen, ausgehend von diesen Begriffen, der kommt heute gar nicht dazu, das rechte, das wahre Verhältnis zu fühlen zwischen dem, was wir die moralische Welt, die Welt der moralischen Empfindungen nennen, und der Welt der äußeren Tatsachen. Wenn wir heute im Sinne unserer Zeit nachdenken, wie sich die Erde, ja, wie sich das ganze Himmelsgebäude entwickelt haben kann, und wie es zu einem gewissen Endzustand kommen könnte, so denken wir im Sinne rein äußerer sinnenfälliger Tatsachen nach. Denken Sie nur, wie tief bedeutsam es für die Seelen ist, wenn sie sich das auch nicht immer klar machen, daß es die sogenannte Kant-Laplacesche Theorie von der Weltentstehung gibt: Aus einem rein materiellen Weltennebel – denn rein materiell wird er vorgestellt – habe sich nach rein physikalischen und auch chemischen Gesetzen die Erde, ja das Weltengebäude gebildet, habe sich im Sinne dieser Gesetze entwickelt und wird, so denken die Menschen, nach diesen Gesetzen auch sein Ende finden. Es wird einmal ein Zustand kommen, in dem dieses Weltengebäude gerade so mechanisch schließen wird, wie es mechanisch entstanden ist.

Gewiß, ich wiederhole es noch einmal: Es gibt viele Menschen, die wehren sich heute dagegen, die Sache nur gerade so zu denken. Aber darauf kommt es nicht an; denn es kommt ja nie auf die Vorstellungen an, die wir uns bilden, sondern auf die Impulse des Gemüts, aus denen diese Vorstellungen gebildet sind. Die Vorstellung, die ich eben entwickelt habe, ist eine rein materialistische; sie ist eine solche, von der *Herman Grimm* sagt, daß ein Stück Aasknochen, um das ein hungriger Hund seine Kreise herummacht, ein appetitlicherer Anblick ist als dieses Weltengebäude nach Kant-Laplaceschen Begriffen. Aber es hat entstehen können, es hat sich bilden können. Und nicht nur, daß es sich hat bilden können, sondern es ist für die weitaus größte Zahl der Menschen, an die es herandringt, etwas Einleuchtendes. Und nur wenige Menschen gibt es, die so fragen wie *Herman Grimm*, wie sich künftige Gelehrten-Generationen damit abfinden werden, nachzudenken darüber, wie überhaupt, wie er meint, dieser Wahnsinn in unserer Zeit hat

entstehen können; wie es möglich war, daß in irgendeiner Epoche dieser Wahnsinn über die Weltentstehung hat einleuchtend sein können für viele Menschen. Es gibt eben wirklich wenige Persönlichkeiten, welche so fragen, aus einer gesunden Gemütslage der Seele heraus so fragen. Und diejenigen, die so fragen, nun, die werden halt angesehen – wenigstens auf diesen Gebieten – als eine Art verschrobener Köpfe. Aber wie gesagt, auf die Vorstellungen, die so gebildet sind, kommt es nicht an; auf die Gemütsimpulse kommt es an. Aus gewissen Gemüts-tendenzen heraus haben sich Vorstellungen ergeben, und wenn sie auch von Gelehrten ausgegangen sind und heute so an die Menschen herangebracht werden, daß die meisten Menschen doch noch glauben, daß nicht allein durch solche mechanischen Impulse die Welt entstanden ist, sondern daß da allerlei göttliche Impulse noch mitgespielt haben, so ist es doch eben möglich gewesen, daß solche Vorstellungen sich gebildet haben.

Und es ist möglich gewesen, daß das Gemüt der Menschen, die Seelenverfassung der Menschen eine solche Gestalt angenommen hat, daß eben über die Weltentstehung eine rein mechanische Vorstellung sich hat bilden können. Das heißt: Auf dem Grunde der menschlichen Seelen ist die Neigung, materialistisch geartete Vorstellungen sich zu bilden. Und diese Neigung, die ist nun nicht nur bei den wenigen Gelehrten und anderen Menschen vorhanden, die daran glauben, sondern sie ist in breitem Umkreis bei allen möglichen Menschen vorhanden. Nur daß die meisten Menschen heute noch eine zu große Scheu haben, mutig, nun, ich möchte sagen, Haeckelianer zu werden und alles Geistige nur unter der Form des Materiellen vorzustellen. Die Menschen haben nicht den Mut. Sie lassen ja so etwas daneben noch gelten, was geistig ist; denken nicht nach.

Wenn diese Vorstellung gilt, die charakterisiert worden ist, dann ist nur in einer gewissen Weise Platz für das Geistige, namentlich nur in einer gewissen Weise Platz für das Moralische. Denn denken Sie nur einmal nach: Wenn die Welt wirklich so entstanden wäre, wie die Kant-Laplacesche Theorie sich das vorstellt, und wenn die Welt nur durch physikalische Kräfte ihr Grab fände und in diesem Grabe eben begraben wären alle Menschen mit ihren Ideen, Empfindungen, Willensimpulsen, was wäre dann zum Beispiel, ich will von allem übrigen ab-